

## Schnäppchenjagd mit Hammer und Eid

Experten des Pfandhauses Schumachers erklären, wie eine Pfandversteigerung funktioniert

Wer sich günstig Werte schaffen möchte, kann sehr gut im Pfandhaus einkaufen. Wer noch preisbewusster an der Anschaffung von Wertgegenständen interessiert ist, muss sich etwas Zeit nehmen und auf die Versteigerung der Pfänder warten. Im Pfandhaus Schumachers finden solche Auktionen fast jeden Monat statt. Wie läuft so eine Versteigerung ab und was muss der Teilnehmer beachten?

Grundsätzlich ist eine Pfandversteigerung für den Bieter eine oft sehr günstige Einkaufsmöglichkeit. Technische Geräte wie E-Werkzeuge, Fotoapparate und -Ausrüstungen, Spielkonsolen, Handys, Laptops ebenso wie Gold-, Silber- und Diamantschmuck werden meistbietend versteigert.

Dies geschieht im Auftrag des Pfandleihers zugunsten des Verpfänders durch einen öffentlich bestellten und vereidigten Auktionator. Der Auktionator bietet das Pfand für einen festgesetzten Ausrufpreis an und die jeweiligen Bieter bieten bis zu dem selbst gesetzten Limit mit.

Im unteren Preisbereich erhöht sich der Preis pro Gebot um ein bis zwei Euro, in höheren Bereichen zunächst um fünf oder zehn Euro und oberhalb 1000 Euro um 50 Euro.

Der erfolgreiche Bieter erwirbt den Gegenstand nach dem Motto: wie gesehen, so gekauft! Das bedeutet, er hat keine Garantie auf Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit, sehr wohl aber auf Echtheit.

Der Pfandleiher ist nur der Vermittler und übernimmt keine Garantie. Der erzielte Erlös, abzüglich der Versteigerungskosten, Zinsen, Gebühren und des

lehens. Ausfälle müssen wir selber tragen. Daher versuchen wir, die Darlehen für den Kunden möglichst hoch anzusetzen, jedoch Verluste im Falle einer Versteigerung zu vermeiden.“

Gerade bei den heutigen Goldpreisschwankungen sind teilweise hohe Überschüsse ebenso wie hohe Ausfälle möglich. Der Wertverfall bei technischen Geräten ist heutzutage auch viel

rasanter als noch vor

einigen Jahren.

„Daher entstehen in diesem Bereich auf Versteigerungen selten Überschüsse, jedoch häufig Ausfälle.“ Da der Pfandkunde nur mit dem verpfändeten Gegenstand haftet, entstehen ihm aber keine weiteren Verpflichtungen. „Dies ist eine

Sicherheit für unsere Kunden, da sie bei uns niemals in eine Schuldenfalle kommen können. Das Schlimmste, was ihnen passieren kann, ist der Verlust ihres Eigentums“, erklärt Jürgen Schumachers.

Wer Interesse hat, an einer Pfandversteigerung teilzunehmen, kann sich folgende Termine vormerken:

15. Mai, 5. Juni, 3. Juli 2012.

Besichtigung ab 11 Uhr und Versteigerung ab 13.00 Uhr, Martinistraße 9 / Eingang Kurfürstenwall.



erhaltenen Darlehens, stehen dem Verpfänder zu. Diesen so genannten Überschuss kann er innerhalb von zwei Jahren nach Beendigung des Jahres, in welchem die Auktion stattfand, im Pfandhaus abholen. Danach führt der Pfandleiher die nicht ausgezahlten Überschüsse an die Staatskasse ab.

„Dies bedeutet“, so Simone Schumachers, „dass wir als Pfandhaus kein Interesse haben, zu niedrige Darlehen zu geben, da wir nur an den Zinsen und Gebühren verdienen können. Und diese steigen mit dem Dar-

**DAS PFANDHAUS  
SCHUMACHERS**

Beleihung

An- und Verkauf Schmuck  
Versteigerung

Martinistr. 9  
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 181868  
Telefax: 02361 186444

E-Mail: [info@prima-pfandhaus.de](mailto:info@prima-pfandhaus.de)  
[www.prima-pfandhaus.de](http://www.prima-pfandhaus.de)

